

Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur am 05.11.2018
im Lothar-Meyer-Gymnasium Varel, Moltkestraße 11

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

Teilnehmer/innen:

Vorsitzende

Bödecker, Anne

Mitglieder

Bastrop, Heide
Bittner, Kathrin
Esser, Martina
Gburreck, Fred
Kaiser-Fuchs, Marianne
Nieraad, Peter
Ratzel, Gerhard
Sudholz, Melanie
Zerth, Britta

Hinzugewählte

Bruns, Thomas
Hobbie, Madleen
Kickler, Jörn
Lutz-Willrodt, Brigitte
Marusic, Niksa
Stuhm, Jutta

Vertretung für Frau Banaschewski

beratende Mitglieder

Wittke, Agnes
Langer, Kai

Angehörige der Verwaltung

Ambrosy, Sven
Baumbach, Deike
Ernst, Ronald
Friedrichs, Rieke
Karmires, Nicola
Masemann, Tobias
Renken, Birgit
Vogelbusch, Silke

Gäste/informativ

Geisler, Astrid
Harms, Reinhold
Neugebauer, Axel
Zimmermann, Jan

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung

Frau Bödecker eröffnet die Sitzung um 15.00 Uhr. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend begrüßt Frau Geisler als Schulleiterin des Lothar-Meyer-Gymnasiums Varel die Anwesenden und stellt die Schule kurz vor.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.08.2018

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die letzte Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur vom 13.08.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

./.

TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung

TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag:

TOP 4.1.1 Digitale Schule-Digitales Klassenzimmer Vorlage: 0552/2018

Die Digitalisierung der Gesellschaft schreitet weiter voran und wird zunehmend wichtiger. Der Umgang mit digitalen Medien ist eine Grundvoraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft und am Berufsleben.

Daher ist der Erwerb von Medienkompetenz von der frühkindlichen und schulischen Bildung bis in die Erwachsenenbildung besonders wichtig. Dies zu unterstützen, stellt an alle Bildungsinstitutionen hohe Anforderungen.

Hier will der Landkreis Friesland mit dem Konzept „Digitales Klassenzimmer“ die Voraussetzungen für die Umsetzung der pädagogischen Konzepte zum Lernen mit den digitalen Medien schaffen.

Die Ausgangslage an den Schulen im Landkreis Friesland ist grundsätzlich gut, da sich bereits viele Schulen auf den Weg gemacht haben und der Landkreis Friesland dies unterstützt, in dem eine deutlich bessere Netzanbindung und IT-Infrastruktur eingerichtet worden ist und weiter ausgebaut werden soll, um die Schulen zukunftsfähig aufzustellen. So sind in den 16 weiterführenden Schulen und Förderschulen des Landkreises Friesland bereits heute über 170 digitale Activboards im Einsatz und fast alle Schulen mit dem Schulserver IServ ausgestattet.

Um eine optimale Anbindung und Unterstützung der Schulen zu gewährleisten, ist dennoch noch einiges umzusetzen. Hier sei der Breitbandausbau genannt, der weitere Ausbau der IT-Infrastruktur, aber auch die Qualifizierungsmaßnahmen für das pädagogische Personal, die über das Land Niedersachsen sichergestellt werden müssen.

Der Landkreis Friesland hat hierzu weitergehende Überlegungen angestellt, um die grundsätzlichen Voraussetzungen für das digitale Klassenzimmer zu schaffen, das landkreisweit in jeder Schule integriert werden soll.

1.

Breitbandausbau:

Um die Grundlagen für die Digitalisierung zu schaffen, wird der Landkreis Friesland alle seine Schulgebäude mit einem Glasfaseranschluss versorgen, so dass die notwendige Breitbandanbindung der Schulen vorhanden ist. Hierzu werden gerade die vorbereitenden Maßnahmen getroffen, um dies zeitnah umzusetzen.

Die Schulen werden hierzu mit in das durch Bund und Land geförderte Ausbauprojekt der Breitbandfördergesellschaft Friesland mbH (BFG mbH) aufgenommen. Die Anbindung wird zunächst abhängig vom Standort und Bedarf der Schule über 4 oder 12 Fasern möglichst direkt an das entsprechende Backbone-Netz vorgenommen. Nach Materialkonzept der Bundesförderrichtlinie ist überdies eine 15%ige Leerrohrreserve vorzusehen, um nachhaltig zukunftsfähige Anschlüsse herzustellen. Die Förderung umfasst dabei sowohl die Trasse zum Grundstück als auch den Hausanschluss. Die Infrastruktur-Kosten für die Anschlüsse der Schule können der **Anlage 1** entnommen werden. Die Kosten sind bereits zu den Upgrade-Möglichkeiten im Rahmen der für den Breitbandausbau bereitgestellten Mittel enthalten und werden über die BFG mbH abgewickelt (siehe auch Vorlage Nr. 0529/2018 des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung und Finanzen). [Hinweis: Die Grundschulen der Städte und Gemeinden sind im Ausbau durch die BFG mbH ebenfalls berücksichtigt]

Davon getrennt zu sehen ist die tatsächliche Dienstleistung des Internetanschlusses, die separat durch den Landkreis als Schulträger ausgeschrieben werden muss. Eine erste Markterkundung hat für die IT-seitig geforderten 1 GBit/s einen monatlichen Preis von ca. 1.300 EUR netto / 1.500 € brutto je Monat und Schule bzw. Jahreskosten von 295.000 € (brutto) über alle kreiseigenen Schulen ergeben. Bei einer Mischkalkulation mit auch deutlich geringeren Anschlusswerten von optimistisch 500 EUR pro Monat und Anschluss (siehe noch nicht buchbare Produkte) verbleiben dennoch rund 96.000 € Jahreskosten.

2.

IT-Infrastruktur:

Weiterhin hat der Ausschuss für Schule, Sport und Kultur des Kreistages des Landkreises Friesland am 13.03.2017 (siehe Vorlage 0094/2017) das kreiseigene Kreismedienzentrum beauftragt in Zusammenarbeit mit den Schulen einen Kreismedienentwicklungsplan (KMEP) zu entwickeln, um die weitere mittel- und langfristige Ausstattungsplanung der Schulen in seiner Trägerschaft zu erstellen.

Der Kreismedienentwicklungsplan soll sowohl den Schulen als auch dem Landkreis Friesland mehr Planungssicherheit bzgl. der Ausstattungsinvestitionen und des Ausbaufortschritts hinsichtlich der Nutzbarkeit von digitalen Medien im Unterricht bieten. Es sollen einheitliche Standards in der IT entwickelt werden und dann gemeinsam mit den Schulen und der NLSchB die Umsetzung in einem Masterplan festgelegt werden.

Des Weiteren dient der Kreismedienentwicklungsplan zur Koordinierung von Fortbildungen zum Thema digitales Lernen im Unterricht, um den unterrichtlichen Nutzen der Investitionen an den Schulen fortlaufend zu unterstützen.

Darüber hinaus soll das Konzept „Digitales Klassenzimmer“ darauf aufbauen. Dahinter steckt die Idee, dass den Lehrern und insbesondere den Schülern ein Werkzeug an die Hand gegeben wird, den Unterricht mit digitalen Lehrinhalten zu bereichern. Das Digitale Klassenzimmer soll ein Beitrag leisten die Schüler auf die Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Der Landkreis Friesland wird seine Verwaltungskräfte im Gebäudemanagement, Schulamt, IT-Service, Kreismedienzentrum und Personalamt noch stärker bündeln, um das digitale Klassenzimmer in jeder Schule und in jedem Klassenzimmer innerhalb der nächsten fünf Jahre einzuführen. Das Konzept des digitalen Klassenzimmers soll sich dabei auf vier Säulen stützen:

Dies sind

- die Verfügbarkeit aller digitalen Medien (Internet, Schulserver IServ, Bildungsserver, tagesaktuelle digitale Information, etc.) direkt zum Schüler im Klassenzimmer
- ein Präsentationsmittel, welches die digitale Welt mit der analogen Welt vereinbart und z.B. die Arbeitsweise mit „grünen“ Tafeln integriert
- eine Verbesserung der Kommunikation Schüler-Lehrer und die Möglichkeit von digitaler Gruppenarbeit (IServ, Skype, WhatsApp, Google Slack, etc.) und
- die Integration von barrierefreien E-Learning-Plattformen wie Mugell, Mediacampus, etc.

Das Konzept „Digitales Klassenzimmer“ sieht vor, dass in spätestens fünf Jahren alle Klassenräume mit digitalen Boards und WLAN ausgestattet sind und der Einsatz von „Bring Your Own Device (BYOD)“ ermöglicht wird.

Was versteht man unter einem digitalen Klassenzimmer?

Ein sehr wichtiger Bestandteil des digitalen Klassenzimmers sind die Präsentationsmittel. Das digitale Board ist eine weiße Projektionsfläche für einen Kurzdistanzbeamer mit einem Internetrechner. Weiterhin ist das Board auch eine Tafel, welche mit Filzstiften beschrieben werden kann. Dieses digitale Board ist eine Kombination aus Tafel und Leinwand. Diese Boards vereinen die neue digitale Welt mit der herkömmlichen „analoge Welt“ der grünen Tafel. Hemmschwellen von Lehrern gegenüber dem Einsatz von Technik im Klassenzimmer werden abgebaut, weil die alte analoge Darstellungsmöglichkeit ohne Technik und Strom erhalten bleibt. Der Übergang zu einem digitalen Unterricht wird erleichtert und stellt keine großen Anforderungen an die Lehrer oder an den präsentierenden Schüler.

Mit dem Einsatz dieses digitalen Boards kann der Landkreis Friesland einheitliche Technik verwenden und ist unabhängig von Displayauflösungen und der Klassenraumgröße. Touchdisplays sind für den Landkreis Friesland zur Zeit keine einsetzbare Alternative. Die heute angebotenen Touchdisplays haben eine Bilddiagonale max. 86 Zoll oder 2,20m und müssen mit einer Auflösung von 1920*1080 betrieben werden. Bei Klassenzimmer von ca. 60 m² ist der Sitzabstand zur Projektionsfläche zu groß. Die Darstellungsmöglichkeiten von Touchdisplays von einer Größe unter 100 Zoll oder 2,54m sind nicht ausreichend. Die Oberflächen der Touchdisplays sind beschreibbar, aber die Reinigung der Oberflächen erheblich aufwändiger. Die jetzt eingesetzten grünen Tafeln sind für eine Projektion von digitalen Inhalten ungeeignet. Ein Mischbetrieb von grüner Tafel und Beamer mit Leinwand ist ungeeignet, da die Beamer-, Rechner- und WLAN-Technik mit der Kreidestaubbelastung sehr schnell und stark altern.

Zum digitalen Klassenzimmer gehört auch die Anbindung der Schülergeräte wie Smartphones, Tablets und Notebooks an den Internetzugang der Schule. Jeder Schüler bekommt die Möglichkeit sein eigenes Gerät an das WLAN der Schule zu koppeln. Somit werden digitale Medien direkt zum Schüler im Klassenzimmer verfügbar gemacht. Hierzu

zählen im Besonderen der Schulserver IServ, der Bildungsserver sowie tagesaktuelle digitale Informationen aus dem Netz. Das Einsammeln von Hausaufgaben oder Gruppenarbeiten in Netz werden ermöglicht und gefördert.

Die Bemühungen gehen noch weiter: Der Schüler soll in der Lage sein, das digitale Board mit seinem Gerät zu bedienen. Eigene Präsentationen oder digitale Lehrinhalte muss der Schüler auf das Board projektieren können, direkt von seinem Platz aus.

Wichtig ist dem Landkreis Friesland, das digitale Klassenzimmer innerhalb von fünf Jahren flächendeckend anzubieten. Die Lehrer brauchen eine flächendeckende Verfügbarkeit der digitalen Klassenzimmer um keine zwei Unterrichtsvorbereitungsmethoden vorzuhalten. Die Schüler haben in jeder Schule die gleichen Möglichkeiten digitale Kompetenzen zu erlernen und zu erleben.

Aktionsplan für die einzelnen Fachbereiche der Landkreisverwaltung

Der nächste Meilenstein für das digitale Klassenzimmer kann nur gelingen, wenn alle erforderlichen Kräfte sich auf dieses Ziel fokussieren.

Das Gebäudemanagement des Landkreises Friesland ist verantwortlich für den Bau oder die Sanierung der IT-Infrastruktur wie Cat-Verkabelung, Serverräume und das Ausrollen der digitalen Boards.

Die Breitband Fördergesellschaft Friesland mbH bereitet das breitbandige Anbinden der Schulen vor. Es müssen Glasfaserleitungen und Betreiber für breitbandige Internetinfrastruktur der Schulen geplant und organisiert werden.

Für die BBS Varel und Jever, die beiden Gymnasien Mariengymnasium und Lothar-Meyer-Gymnasium sowie die beiden IGSen wird eine Internetanbindung von mindestens 2 GBit/s benötigt. Für kleinere Schulen mindestens ein GBit/s bzw. für etwas größere Schulen auch mindestens 1,5 GBit/s.

Personal

Spätestens 2019 oder nach dem Start des Projektes muss die IT-Administration um eine Arbeitskraft für die Schule erhöht werden. Mit Fortschreiten der Verfügbarkeit der WLAN-Ausstattung ist ein zweiter Fachinformatiker Systemintegration für das Jahr 2020 einzuplanen. Weiterhin macht es Sinn die Ausbildungsbemühungen des Landkreises Friesland im Bereich der IT zu erweitern. Das erste Ausbildungsjahr könnte in Bereich der Schul-IT organisiert werden. Das zweite und dritte Ausbildungsjahr wird von der IT-Abteilung der Kernverwaltung durchgeführt. Im Sommer 2019 ist es erforderlich einen zweiten Ausbildungsplatz IT zu etablieren. Nur mit diesem Personal sind eine Umsetzung des Projektes und der Support der Schul-IT zu bewältigen. Zusammengefasst:

- 2019: weitere IT-Arbeitskraft
- Sommer 2019: zweiter Ausbildungsplatz IT
- 2020: zweite IT-Arbeitskraft

Es ist zwingend erforderlich die Schulassistenten und EDV-beauftragte Lehrer der Schulen noch intensiver einzubinden und auszubilden.

Der Erfolg des Projektes *Digitales Klassenzimmer* ist im Wesentlichen von der Verfügbarkeit und der Qualität der IT abhängig.

Ablauf

- Geschätzte 700 Klassenräume, die aber schon zu einem guten Teil digital ausgestattet sind
- Über 170 Boards wurden in den letzten Jahren angeschafft.

- Ein digitales Klassenzimmer kostet ca. 9.000 € pro Klassenraum (IT-Ausstattung und digitales Board ohne Cat-Verkabelung, Stromversorgung, Möbel etc.), um die Räume dementsprechend zu modernisieren und auszustatten; mithin weitere ca. 4,5 Mio. € Gesamtkosten
- Darin enthalten sind nicht der Breitbandausbau und die notwendige zusätzliche Personalausstattung für Fachinformatiker der Systemintegration.
- Es ist geplant ca. 100 Activboards je Jahr umzusetzen. Die Activboards werden entweder lokal oder per WLAN betrieben.

Darüber hinaus kann sich der Landkreis Friesland auch vorstellen seine kreisangehörigen Kommunen mit den Grundschulen in dieses Konzept einzubinden, um flächendeckend von der ersten bis zur letzten Klasse die Digitalisierung der Schulen sicherzustellen.

3.

Bauliche, infrastrukturelle Voraussetzungen:

Für das Projekt digitales Klassenzimmer sind in 16 Schulen mit zum Teil mehreren Standorten und in ca. 80 Gebäudeteilen zudem die infrastrukturellen Voraussetzungen baulich seitens des Gebäudemanagements herzurichten. Seit mehreren Jahren sind im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen viele Klassenräume schon mit entsprechenden technischen Komponenten ausgestattet worden. Jedoch setzt die Umsetzung des digitalen Klassenzimmers höhere Maßstäbe an die Ausstattung der Klassenräume als bisher geschehen voraus.

Der geforderte Standard wird demnächst beim Neubau des B-Traktes am Mariengymnasium realisiert. Beispielhaft ist ein Grundriss eines Klassenzimmers als **Anlage 2** beigefügt.

Der Standard (digitales) Klassenzimmer hat folgende Ausstattungsmerkmale:

- 2 x EDV Doppeldosen für 4 Anschlussmöglichkeiten
- 8 x Stromsteckdosen, davon min. 2 EDV-Stromsteckdosen
- 1 x EDV Doppeldose an die Decke für WLAN Access-Point
- 1 x Stromsteckdosen an die Decke

Im Rahmen des Masterplans werden künftig alle Klassenräume entsprechend dem o.a. Standard ausgeführt. Allerdings sind bis dato noch nicht alle Gebäudesanierungen in den Masterplan aufgenommen worden, z.B. IGS FRI-Süd und Pestalozzischule (Level 3). Zudem sind in den meisten der schon sanierten Schulen Nachrüstungen von EDV-Doppeldosen und Stromkreisen erforderlich und es müssen EDV-Verteilerpunkte überarbeitet werden (Level 2). In einigen Bereichen müssen punktuell EDV-Doppeldosen bzw. Stromkreise inkl. Verkabelung nachgerüstet werden (Level 1).

Die Kosten wurden über die Bruttogrundfläche überschlägig geschätzt. Demnach belaufen sich die Gesamtkosten für die bauliche Herrichtung für die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen ca. 5.710.000,-€ (siehe **Anlage 3**), davon sind ca. 1.820.000,-€ bereits im Rahmen des Masterplans enthalten und werden automatisch abgearbeitet.

Für die Umsetzung des Projektes digitales Klassenzimmer werden seitens des Gebäudemanagement ca. 3.890.000,-€ benötigt.

Für die Planung und Umsetzung der Maßnahme sind keine Honorarkosten eingerechnet, da diese Arbeiten durch eine zusätzliche Arbeitskraft „Elektrotechniker“ und einen zusätzlichen Ingenieur mit VOB/HOAI-Kenntnissen im Gebäudemanagement erbracht werden sollen. Bei einer externen Beauftragung sind mit Kosten um die 800.000,-€ zusätzlich zu rechnen.

Die Schulgebäude sind in der Regel in mehreren Bauabschnitten über mehrere Jahre umgebaut und saniert worden. In diesen Zeiträumen hat sich die Technik immer weiter entwickelt und auch in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln sind in fast jedem Gebäude unterschiedliche Standards eingebaut worden.

Die zusätzlichen Arbeitskräfte werden für jede Liegenschaft eine Bestandaufnahme im Detail durchführen, in Abhängigkeit der geplanten Umsetzungen der EDV-Abteilung mit dem Schulamt. Mit der Bestandaufnahme kann dann sicher bestimmt werden, welche verlegten LWL bzw. Kupferleitungen vorhanden sind und was geschehen muss, um in Zukunft die Klasserräume auf den Standard des Digitalen Klassenzimmers zu bringen. Darüber hinaus stehen dann die grundlegenden Informationen zur Verfügung, um die Anschlussleistungen pro Raum etc. in Mbit-Leistung bestimmen zu können.

Nach der o.g. Einarbeitung in 2019 können die zusätzlichen Mitarbeiter in den nächsten fünf Jahren ab 2020 unter optimalen Bedingungen die Maßnahmen für das digitale Klassenzimmer, welche nicht im Masterplan enthalten sind, abarbeiten.

4.

Kosten-/Personalüberblick:

1. Kosten:

Infrastruktur-Kosten für den Breitbandausbau: 301.250,- € einmalig

Dienstleistung Internetanschluss: 295.000,- € jährlich

IT-Infrastruktur-Kosten: 900.000,- € für interaktive Tafeln, Hardware, etc. über 5 Jahre, gesamt: 4.500.000,- €

Bauliche Kosten: 3.890.000,- € über 5 Jahre

2. Personal:

2x IT-Fachkräfte (2019 und 2020), ein zusätzlicher IT-Ausbildungsplatz ab 2019

1x Elektrotechniker ab 2019

1x Ingenieur mit VOB/HOAI-Kenntnissen ab 2019

evtl. mehrere Prüfer für elektrische Geräte

Frau Vogelbusch geht ausführlich auf die Vorlage ein und erklärt, dass es sich um ein wegweisendes Projekt für die nächsten Jahre handelt. An dem Projekt sind mehrere Fachbereiche des Landkreises Friesland beteiligt. Die Projektleitung wird Herr Ernst übernehmen.

In der Komplexität hat ihres Wissens nur noch der Landkreis Osnabrück ein ähnliches Projekt. Hier sind die beiden Landkreise Vorreiter.

Der Landkreis Friesland möchte dafür Sorge tragen, dass alle Schulen für die Digitalisierung gewappnet sind und nicht abwarten und erst anfangen, wenn anderswo begonnen wird, sondern dann schon vorbereitet sein. Daher bittet sie um die grundsätzliche Zustimmung zu dem Projekt. Die Details werden dann erarbeitet und erneut vorgestellt.

Herr Kickler findet das Projekt gut, fragt aber an, ob auch bauliche Kosten wie die Lichtschaltung/Verdunkelung an den Tafeln in den Räumen sowie die Verschattung/Sonnenschutz berücksichtigt sind.

Herr Ambrosy antwortet, dass dies in den berechneten Baukosten enthalten ist.

Herr Ratzel fragt, ob die Grundschulen gesondert betrachtet werden.

Herr Ambrosy erläutert, dass einmal die Versorgung bis zum Gebäude und dann innerhalb des Gebäudes betrachtet werden muss.

Die Versorgung bis zum Gebäude wird über die Breitbandfördergesellschaft hergestellt. Die Anschlusskosten für die Grundschulen belaufen sich nochmals auf ca. 530.000,- € brutto. Hier ist sein Vorschlag an die Politik, dass der Landkreis Friesland diese Anschlusskosten trägt. Innerhalb des Gebäudes liegt die Umsetzung in den Händen der jeweiligen Stadt oder Gemeinde.

Frau Sudholz erklärt, dass sie das Projekt positiv kritisch begleiten werden, damit auch alle Schulen, aber insbesondere die BBS Berücksichtigung finden.

Sie fragt, nach welchen Kriterien welche Schulen zuerst berücksichtigt werden.

Frau Lutz-Willrodt fragt, ob auch die Bedürfnisse und Ergebnisse der Medienteams der jeweiligen Schule berücksichtigt werden, insbesondere wenn diese aus pädagogischen Gründen andere Ergebnisse haben. Zudem hat sie eine Verständnisfrage zur Anlage 3, die ihr aber beantwortet werden kann.

Frau Stuhm begrüßt grundsätzlich eine gute technische Ausstattung, weist aber auch darauf hin, dass einige Lehrer sich die grünen Tafeln zurückwünschen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die EDV nicht veraltet sein darf und zudem seitens des Landes die pädagogischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Herr Zimmermann empfiehlt unbedingt wie in der Vorlage vorgeschlagen die Anschaffung von multifunktionalen Activboards.

Herr Neugebauer betont ebenfalls, dass Standards gesetzt werden müssen, so dass einheitliche Activboards beschafft werden, um Arbeit und Kosten bezüglich Wartung, Administration, Ersatzmaterial, etc. zu vereinfachen und zu verringern.

Herr Marusic ist begeistert, dass der „kleine“ Flächenlandkreis Friesland solche Anstrengungen unternimmt und so viel Geld für die Digitalisierung seiner Schulen und somit für die Kinder im Landkreis Friesland in die Hand nimmt. Als Elternvertreter kann er dieses Konzept nur begrüßen.

Frau Vogelbusch geht auf die einzelnen Fragen ein und erläutert, dass die bauliche Umsetzung, dort wo sowieso nach Masterplan Sanierungen anstehen, gleich mitvorgesehen werden.

Ansonsten wird das Gebäudemanagement in Abstimmung mit den Schulen einen Plan erarbeiten, wann und wo die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden. Dabei wird nicht schulweise, sondern je nach Sinnhaftigkeit nach Klassen, Gebäudeteilen oder Abschnitten vorgegangen werden. Dieser Plan wird ähnlich dem Masterplan dann auch noch der Politik vorgelegt und regelmäßig berichtet werden.

Sie betont zudem, dass dieses Konzept natürlich auch in Abstimmung mit dem Kreismedienzentrum und der Nds. Landesschulbehörde erarbeitet worden ist. Eine gleiche, standardisierte Ausstattung bringt viele Vorteile und Synergieeffekte.

Zudem kann das vorgeschlagene Tafelmodell sowohl digital als auch analog genutzt werden.

Die pädagogische Umsetzung bleibt dabei natürlich in der Zuständigkeit der Schule und des Landes Niedersachsen.

Frau Lutz-Willrodt weist nochmals darauf hin, dass es ggfs. aber kostengünstigere Alternativen gibt, so dass die Bedürfnisse der jeweiligen Schule berücksichtigt und beachtet werden sollten.

Frau Vogelbusch erklärt, dass die Schulen natürlich miteinbezogen werden sollen und deren Bedarfe berücksichtigt werden, dennoch ist auch nach Abstimmung mit dem Kreismedienzentrum und den EDV-Fachleuten eine einheitliche Ausstattung aus Gründen der Wartung, Administration, usw. geplant.

Heute geht es auch nicht um diese Details, sondern darum ein Signal an die Schulen, Eltern und Kinder zu geben, aber auch an die Unternehmen, dass im Landkreis Friesland große Anstrengungen für die Digitalisierung und Bildung unternommen werden.

Herr Wolf ergänzt noch, dass es ggfs. aus Sicht einer Schule sinnvoll und auch kostengünstiger erscheinen mag ein einzelnes Klassenzimmer zu betrachten und unterschiedlicher als andere Schulen auszustatten, dies aber für die Administration und Wartung sowie Vorhaltung von Ersatzteilen einen großen Aufwand bedeutet, so dass dadurch evtl. Kostenersparnisse wieder aufgebraucht werden. Zudem ist der dafür nötige, zusätzliche Personalaufwand nicht zu unterschätzen, wenn mehrere unterschiedliche System betreut, gewartet und administriert werden müssen.

In dieses Konzept sind bereits die unterschiedlichsten Erfahrungen aus der Friedrich-Schlosser-Schule Jever, den BBS Jever, dem Kreismedienzentrum und zum Beispiel auch aus dem Landkreis Wittmund eingeflossen, so dass die Verwaltung die einheitliche Ausstattung vorschlägt.

Dieses würde für die Schulen auch bedeuten, dass das EDV-Personal bildlich gesprochen direkt im Klassenzimmer neben dem Lehrer für die Wartung und Administration zur Verfügung steht.

Herr Zimmermann weist auf die Leitlinie 2020 der Nds. Landesschulbehörde hin, so dass auch im Hinblick darauf eine einheitliche Grundausrüstung sinnvoll ist, um Prozesse mitzudenken, so dass er eine Harmonisierung begrüßen würde.

Frau Vogelbusch erklärt, dass dies alles mitgedacht worden ist.

Frau Sudholz bittet um eine Ist-Analyse, was an den Schulen vorhanden ist.

Herr Ambrosy sagt ihr dies zu. Zudem gibt er den Hinweis, dass der Landkreis Friesland nach einer Bertelsmann-Studie aus dem letzten Jahr bereits gut dasteht, dieses Konzept aber nochmals einen Meilenstein darstellt.

Beschluss:

Das vorliegende Konzept wird in den Jahren 2019 bis 2024 umgesetzt. Die notwendigen finanziellen und personellen Kapazitäten werden grundsätzlich zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

TOP Sportförderrichtlinien des Landkreises Friesland

4.1.2 Vorlage: 0547/2018

Die Sportförderungsrichtlinien des Landkreises Friesland sind im Jahr 2001 in der Fassung vom 01.01.2002 aufgestellt worden.

Seit dem hat es keine Änderungen der Sportförderungsrichtlinien gegeben. Aus Sicht der Verwaltung, aber auch des Kreissportbundes Friesland ist eine Anpassung notwendig.

Dies betrifft zum einen den Punkt „Förderung über den Kreissportbund“. Auch wenn es sich hier um freiwillige Leistungen des Landkreises Friesland handelt, sollten die Zahlungen dem heutigen Niveau und den Kostensteigerungen in allen Bereichen angepasst werden.

Unter Zuhilfenahme des Preisindex sind daher die Zuschüsse für die Jugendlichen von 23.094,- Euro auf 30.000,- Euro angehoben worden.

Weiterhin sind die Übungsleiterzuschüsse von 82.700,- Euro auf 105.000,- Euro erhöht worden.

Dadurch soll die hohe Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit der Vereine nochmals deutlich ausgedrückt und die Vereine in ihrer tagtäglichen Arbeit mit den besonderen gesundheitsfördernden und sozialen Funktionen des Sports in unserer Gesellschaft unterstützt werden.

Zum anderen ist der Punkt „Förderungen von Sportgerätebeschaffungen“ in die neue Fassung der Sportförderungsrichtlinien aufgenommen worden.

Der Landkreis Friesland erhält immer wieder Anfragen, ob und wie die Beschaffung von Sportgeräten gefördert wird.

Mit der Aufnahme dieser Förderung soll klar geregelt werden, welche Beschaffung von Sportgeräten gefördert wird, aber auch, welche Beschaffung nicht gefördert wird.

Danach ist eine Förderung ab einem Einzelwert in Höhe von 500,- € netto bis maximal 5.000,- € netto mit einem Zuschuss von 50% der Kosten möglich. Die weiteren Regelungen für eine Förderung sind den anliegenden Richtlinien zu entnehmen.

Hierfür sind im Haushaltsjahr 2019 erst einmal 20.000,- Euro eingeplant. Da hierzu keine Erfahrungswerte vorliegen, soll eine Evaluierung zum Ende des Jahres 2019 stattfinden, um ggfs. eine Anpassung der Haushaltsmittel vorzunehmen.

Herr Masemann erläutert die neuen Sportförderrichtlinien und die Änderungen gegenüber 2001, die auch mit dem KSB bereits vorab besprochen worden sind.

Herr Langer ergänzt die Ausführungen und begrüßt die neuen Sportförderrichtlinien ausdrücklich.

Herr Ambrosy unterstreicht, dass die ehrenamtliche Arbeit im ländlichen Raum nochmals eine größere Bedeutung hat und gestärkt und auch mal Danke gesagt werden muss. Dies ist mit der Anpassung der Richtlinien ein sachdienlicher Versuch.

Herr Neugebauer findet die neuen Sportförderrichtlinien hervorragend, fragt aber, ob die Förderung auf Sportgeräte bis 5.000,- € begrenzt ist und was passiert, wenn der Ansatz von 20.000,- € ausgeschöpft ist.

Herr Ambrosy erläutert, dass damit gemeint ist, dass eine Förderung bis 5.000,- € möglich ist, die Sportgeräte also auch teurer sein können. Diese Formulierung ist die gängige Formulierung und auch mit dem KSB abgestimmt.

Der Ansatz ist gewählt worden, weil es noch keine Erfahrungswerte gibt. Sollte es mehr Förderanfragen als Haushaltsmittel geben, müssen diese für das nächste Jahr planerisch berücksichtigt werden. Im Rahmen der Evaluation muss ermittelt werden, ob der Ansatz ausreichend ist oder ab 2020 angepasst wird.

Sollten Anschaffungen unabweislich und dringend sein, muss ggfs. mit einer außerplanmäßigen Ausgabe Abhilfe geschaffen werden.

Herr Ambrosy verweist aber auch darauf, dass Herr Langer und der KSB beratend zur Verfügung stehen und die Gegebenheiten bei den Vereinen kennen.

Herr Langer ergänzt, dass dieser Punkt der Richtlinien im Prinzip vom KSB übernommen worden ist. Der KSB hat in der Vergangenheit auch Sportgeräte gefördert, wenn Überschüsse vorhanden waren. Dies war in den letzten Jahren aber überhaupt nicht mehr der Fall, so dass der Landkreis Friesland dankenswerterweise diese Lücke schließt.

Beschluss:

Die anliegende Neufassung der Sportförderungsrichtlinien des Landkreises Friesland wird beschlossen und tritt zum 01.01.2019 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:

TOP 4.2.1 Erweiterung des schulischen Angebotes der BBS Jever; hier: Einrichtung einer Fachklasse für den Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer/Berufskraftfahrerin zum Schuljahr 2019/2020 Vorlage: 0548/2018

Die BBS Jever haben einen Antrag auf Einrichtung einer Fachklasse für den Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer/in zum Schuljahr 2019/2020 gestellt (siehe **Anlage 1**).

Das neue schulische Angebot würde die steigende Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in dem Beruf Berufskraftfahrer/in insbesondere im Landkreis Friesland sowie der Stadt Wilhelmshaven abdecken, die sich auch auf die rasante Entwicklung im Bereich der Logistikdienstleistungen (u.a. durch den Jade-Weser-Port) zurückführen lässt.

Gemäß § 106 Abs. 1 Nds. Schulgesetz (NSchG) sind die Schulträger verpflichtet, Schulen zu errichten, zu erweitern, einzuschränken, zusammenzulegen, zu teilen oder aufzuheben, wenn die Entwicklung der Schülerzahlen dies erfordert.

Bei der Einrichtung einer Fachschule für den Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer/in handelt es sich um eine Erweiterung der Schule um diesen Bildungsgang.

Im Landkreis Friesland sowie der Stadt Wilhelmshaven beabsichtigen 15 Unternehmen Ausbildungsplätze als Berufskraftfahrer/in anzubieten, somit gibt es 25 Ausbildungsplätze. In der Region gibt es eine starke Entwicklung im Bereich der Logistikdienstleistung. Durch diese Entwicklung entsteht ein großer Bedarf an Berufskraftfahrern/innen.

Daher ist die Einrichtung dieses Bildungsganges an den Berufsbildenden Schulen Jever im Landkreis Friesland nur sinnvoll und konsequent, zumal dort bereits die Fachkräfte für Lagerlogistik sowie die Kfz-Mechatroniker unterrichtet werden und damit auch Synergieeffekte gegeben sind. Auch steht dies einem regional ausgeglichenen Bildungsangebot nicht entgegen, zumal es dieses Angebot hier noch nicht gibt und mit einer weiter steigenden Nachfrage zu rechnen ist.

Vor einer Entscheidung im Bereich des berufsbildenden Schulwesens muss der Schulträger nach § 106 Abs. 5 Satz 2 NSchG eine Abstimmung mit allen anderen Schulträgern vornehmen, die als Schulträger berufsbildender Schulen durch die beabsichtigte schulorganisatorische Maßnahme betroffen sind.

Dies ist mit Schreiben vom 21.08.2018 erfolgt. Die Landkreise Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Leer, Oldenburg, Wittmund und Wesermarsch sowie die Städte Oldenburg und Wilhelmshaven sind zu einer Stellungnahme zu dem Antrag aufgefordert worden.

Die Landkreise Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Leer, Wesermarsch und Wittmund sowie die Stadt Wilhelmshaven sind damit einverstanden, dass ihre Auszubildenden zum/ zur Berufskraftfahrer/in mit in das Einzugsgebiet des Landkreises Friesland aufgenommen werden, da dort die Fachschule für den Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer/in nicht mit angeboten wird. Dies bedeutet auch, dass der Landkreis Friesland grundsätzlich kostendeckende Beiträge erheben kann. Eine Ausnahme bildet der Landkreis Wittmund, da es hier eine Vereinbarung gibt, dass von beiden Seiten keine kostendeckenden Beiträge erhoben werden.

Der Landkreis Oldenburg und die Stadt Oldenburg halten ein eigenes Angebot vor, so dass hier keine Aufnahme in das Einzugsgebiet des Landkreises Friesland gewünscht ist. Die Stadt Oldenburg hat diesbezüglich zudem Bedenken angebracht, da an den BBS in Oldenburg im Jahr 2016 eine neue Fahrzeughalle erbaut wurde, um den Schüler/in eine Ausbildung im Blockunterricht zu ermöglichen.

Es ist aber nicht damit zu rechnen, dass die Einrichtung einer Fachklasse für den Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer/in an den BBS Jever so große Auswirkungen hat, dass davon die BBS in Oldenburg dermaßen betroffen sind, dass eine Gefährdung des Bildungsganges an den BBS in Oldenburg gegeben ist, zumal auch hier die Nachfrage steigend ist.

Letztendlich kommt der Landkreis auch hier nur seiner Verpflichtung aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen nach, ein erforderliches Bildungsangebot vorzuhalten, das in dieser Region noch nicht vorhanden ist und somit die ganze Region stärkt.

Die personellen, sächlichen und räumlichen Voraussetzungen für die Einrichtung dieses Bildungsganges sind an den BBS Jever gegeben, so dass keine Mehrkosten zu erwarten sind.

Für weitergehende Fragen wird der Schulleiter der BBS Jever, Herr Zimmermann, in der Sitzung zugegen sein.

Herr Masemann geht kurz auf die Vorlage ein. Die Abstimmung mit den betroffenen Schulträgern hat stattgefunden, so dass aus Sicht der Verwaltung der Antrag bei der Nds. Landesschulbehörde gemäß der Beschlussvorlage erfolgen kann.

Herr Zimmermann ergänzt die Ausführungen und berichtet, dass die BBS Jever sich schon seit Jahren mit dem Gedanken tragen diesen Bildungsgang einzuführen.

Herr Theilen vom Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur hätte sie nun in diesem Schritt bestärkt, da etliche namhafte Unternehmen der Region dort angemerkt haben, dass sie sich diese Ausbildung in der Region wünschen.

Zudem bilden die BBS Jever bereits die Logistikberufe aus und sind das Kompetenzzentrum Kfz, so dass dieser Schritt nur logisch ist.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt bei der Nds. Landesschulbehörde die Einrichtung einer Fachklasse für den Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer/in an den BBS Jever zum Schuljahr 2019/2020 zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**TOP 4.2.2 Erstellung eines Aktionsplans „Nichtschwimmer“ durch den Landkreis Friesland - Antrag der CDU Kreistagsfraktion Friesland v. 16.8.2018
Vorlage: 0551/2018**

Die Anzahl und Entwicklung der Nichtschwimmer ist in den letzten Jahren gestiegen. Dies geht insbesondere aus den Berichten der DLRG Deutschland hervor, die dies untermauern.

Der Kreistag des Landkreises Friesland hat in seiner Sitzung am 18.12.2017 mehrheitlich zugestimmt, für die Initiative „Kinder in Friesland lernen schwimmen“ 15.000 € zur Verfügung zu stellen, die Überschüsse des diesjährigen „Tag der offenen Tür“ werden ebenfalls für das Schwimmprojekt bereit gestellt. Auch hat die Steuergruppe der Bildungsregion Friesland eine finanzielle Unterstützung zugesagt.

Seitens der Bildungsregion wird der aktuelle Sachstand zum Thema „Schwimmen“ wie folgt dargestellt:

Laut einer Forsa-Umfrage aus dem Jahre 2017 sind 59 Prozent der Zehnjährigen keine sicheren Schwimmer. Erhebungen im letzten und im laufenden Schuljahr in den Grundschulen der Gemeinden Wangerland, Sande, Bockhorn und der Stadt Varel haben ergeben, dass in den Grundschulklassen bis zu 47 % der Kinder nicht schwimmen können. Schwimmen steht auf dem Lehrplan der 3. und 4. Klasse des Sportunterrichts, jedoch ist ein Erlernen des Schwimmens auf diesem Weg eine große Herausforderung.

Projekte in Form von kompakten Schwimmkursen (mindestens 2-mal pro Woche) direkt nach dem Vormittagsunterricht im offenen Ganztage der Grundschulen in Varel und im Wangerland durch die DLRG und die Bildungsregion haben im letzten Schuljahr bereits große Erfolge gezeigt. Daher hat sich eine Arbeitsgemeinschaft aus dem Kreissportbund Friesland, den DLRG-Ortsgliederungen Varel, Schortens-Jever und Wangerland sowie der Bildungsregion das Ziel gesetzt, diese Kurse über den gesamten Landkreis in den Grundschulklassen anzubieten. Die Grundschüler werden in kleinen Gruppen (6 Schülerinnen und Schüler) von der Grundschule abgeholt, bekommen Schwimmunterricht durch DLRG-Mitglieder in Schwimmhallenbädern in Varel, Sande, Wangerland und hoffentlich bald in Schortens und werden wieder zurück zur Schule gebracht. Herr Harms von der Bildungsregion Friesland und Herr Langer können von den Erfolgen und dem Planungsstand berichten, aber auch von Schwierigkeiten, personelle Ressourcen zur Realisierung des Projekts (oder ähnlichen) zu generieren.

In den Sommermonaten ist es offensichtlich schwieriger derartige Schwimmkurse zu belegen, als über die Wintermonate. Daher sollen die Kurse in den Wintermonaten verstärkt angeboten werden.

Ziel des Projektes soll sein, dass sich alle Schülerinnen und Schüler der Grundschulen im Wasser angstfrei und sicher bewegen können, das Frühschwimmer- oder ggf. Bronzeabzei-

chen erlangen, um in dem vom Kerncurriculum Sport in der Grundschule vorgegebenen Lernfeld Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen im 3. bzw. 4. Schuljahr teilnehmen zu können.

Das Projekt wird nach den Herbstferien zum Ende der Hauptferienzeit beginnen und endet mit dem Beginn der Osterferien für die Schülerinnen und Schülern der beteiligten Grundschulen. Für die Benutzung der Bäder gibt es Zusagen der Stadt Varel, der Wangerland Touristik und einem Hotel aus Sande für die Nutzung der Hallenbäder.

Vergleichbare Kosten für kommerzielle Schwimmkurse für 10 Stunden werden angeboten ab 80,00 € plus Eintrittsgelder für die Schwimmbadnutzung pro Teilnehmer und Kosten für die Schülerbeförderung.

Als Beteiligte für die Durchführung des Projekts kommen in Betracht:

- Grundschulen:
 - Ansprechen der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern
 - Da der Unterricht im Rahmen des offenen Ganztages stattfinden soll, liegt die innerschulische Organisation bei der Grundschulleitung
- DLRG Ortsgliederungen, Schortens-Jever, Varel und Wangerland
 - Organisation und Durchführung der Schwimmkurse
 - Schülerbeförderung
- Kreissportbund/BESS-Servicestelle:
 - Akquirierung von finanzieller Unterstützung aus Mitteln des Landesportbundes
 - Unterstützung bei der Vermittlung von Übungsleiter
 - Einwerben von Sponsoren
- Bildungsregion:
 - Gesamtkoordination des Projektes

Aus Sicht der Verwaltung sollten kostenfreie Angebote für Erwachsene nicht angeboten werden, da dies nicht zu den Kernaufgaben einer Verwaltung gehört. Es könnten alternativ jedoch Kurse über die VHS angeboten werden, um einen eventuellen Bedarf zu ermitteln und abzudecken. Die Kosten wären jedoch von den Teilnehmern selbst zu tragen.

Herr Ernst geht auf die Vorlage ein und berichtet von dem bereits bestehenden Projekt. Hierfür stehen Haushaltsmittel in Höhe von 15.000,- €, die Erlöse vom Tag der offenen Tür beim Landkreis Friesland und die Zusage der finanziellen Unterstützung durch die Bildungsregion zur Verfügung.

Der KSB zusammen mit der Bildungsregion hat bereits erfolgreich kompakte Schwimmkurse angeboten, wobei die personellen Ressourcen das größte Problem sind.

Eine finanzielle Unterstützung für Erwachsene wird auch mangels Nachfrage abgelehnt, ggfs. kann hier die VHS weitere Angebote bei Bedarf einrichten.

Herr Harms für die Bildungsregion und Herr Langer für die DLRG ergänzen die Ausführungen und berichten über die erfolgreiche Durchführung der kompakten Schwimmkurse. Hier gibt es Vereinbarungen mit dem Hallenbad Varel, Hallenbad im Wangerland und einem Hotelbad in Sande. Zudem soll möglichst auch das Hallenbad in Schortens nach Wiedereröffnung genutzt werden.

Das größte Problem besteht darin auch jemand am Nachmittag zu finden, der diese Kurse abhält und betreut, da die Kurse an die Ganztagsangebote der Schulen gekoppelt sind.

Herr Langer berichtet davon, dass allein in Varel 120 Kinder das Schwimmen lernen sollen, die Schulen aber leider auch nicht immer dabei sind.

Die DLRG in Varel, welche die ganze friesische Wehde betreut, hat auf jeden Fall die Wasserzeiten und das Personal und kann auch den Transport sicherstellen.

Zudem bieten sie bereits Kurse für Erwachsene an, die zum Beispiel für Migranten auch kostenlos sind, die aber leider mangels Nachfrage zuletzt nicht mehr stattfinden konnten.

Herr Harms ergänzt, dass es dementsprechend auch Kinder im Wangerland, in Jever, Schortens und Sande gibt, die das Schwimmen erlernen sollen.

Frau Sudholz macht klar, dass sie explizit die Kinder fördern will, aber auch Anreize für Erwachsene geschaffen werden müssen. Sie bittet daher darum, dass Kurse angeboten, diese auch über die Presse beworben und kommuniziert und auf der Homepage des Landkreises Friesland verlinkt werden.

Frau Stuhm fragt, ob auch die Kinder im Grundschulalter der Förderschulen Berücksichtigung finden. Herr Harms bejaht dies.

Weiterhin berichtet Herr Langer, dass zudem noch 3 Kurse je Jahr am Abend stattfinden, die für Erwachsene sind, an denen aber auch Kinder teilnehmen können. Zudem gibt es einen Kurs pro Jahr für Kinder mit Förderschwerpunkten und alle zwei Jahre einen Kurs für Kinder, die zwar nicht das Schwimmen erlernen können, aber an das Wasser gewöhnt werden sollen.

Beschluss:

Der Landkreis Friesland erweitert seine Aktivitäten im Bereich „Nichtschwimmer“.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

TOP 5 Berichte aus anderen Gremien

Frau Vogelbusch berichtet über die offizielle Eröffnung der neuen Berufsakademie für soziale Arbeit in Wilhelmshaven. Es ist ein weiteres Angebot für die Region, welches zum 01.10.2018 mit 32 Studierenden gestartet ist.

TOP 6 Informationen aus dem Jugendparlament

./.

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Bödecker erklärt, dass Herr Masemann zum Ende des Jahres den Landkreis Friesland verlässt. Sie verabschiedet ihn und bedankt sich bei ihm für die stets vertrauensvolle und sehr gute Zusammenarbeit.

Anne Bödecker
Vorsitzende

Sven Ambrosy
Landrat

Tobias Masemann
Protokollführer